

08 Verstorbene, gebunden die Füße und die Hände mit Binden, und  
 09 sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löst ihn und  
 10 laßt ihn gehen. <sup>45</sup> Viele von den Juden, die gekommen waren zu  
 11 Maria und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. <sup>46</sup> Ei-  
 12 nige aber von ihnen gingen zu den Pharisäern und sagten ih-  
 13 nen, was Jesus getan hatte. <sup>47</sup> Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisä-  
 14 er (das) Synedrion und sagten: Was tun wir? Dieser Mensch vie-  
 15 le Zeichen wirkt. <sup>48</sup> Wenn wir ihn so lassen, alle werden gl-  
 16 auben an ihn, und die Römer werden kommen und wegnehmen uns  
 17 sowohl die (heilige) Stätte als auch das Volk. <sup>49</sup> Einer aber von ihnen, Kaiphas, der Hoher-  
 18 priester jenes Jahres war, sprach zu ihnen: Ihr wißt überhaupt ni-  
 19 chts <sup>50</sup> und überlegt nicht, daß es euch nützlich ist, daß ein Mensch st-  
 20 erbe für das Volk und nicht die ganze Nation umkomme. <sup>51</sup> Dies aus sich  
 21 selbst nicht er sagte, sondern, weil er Hoherpriester war, prophezeite er, daß sol-  
 22 lte Jesus sterben für die Nation, <sup>52</sup> und nicht für die Nation  
 23 allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes zusammenführe  
 24 in eins. <sup>53</sup> Seit jenem Tag beratschlagten sie nun, damit  
 25 sie ihn töten. <sup>54</sup> Jesus ging nun nicht mehr öffentlich umher unter  
 26 den Juden, sondern ging weg in das Gebiet nahe der Wü-  
 27 ste in eine Stadt, die Ephraim heißt; dort verweilte er mit